

Häppchenweise Kultur aller Art

Olten Das Projekt «23 Sternschnuppen» wartet jeden Tag mit einer kulturellen Überraschung auf

VON ADRIANA GUBLER

Neu ist die Idee nicht. Sie ist geklaut. Rhaban Straumann und Matthias Kunz, auch bekannt als Duo «Strohmann-Kauz», wirkten im vergangenen Jahr selber als einer der Acts beim kulturellen Adventskalender von Winterthur mit. Sie haben mit «23 Sternschnuppen» den Adventskalender nun heuer auf Olten adaptiert: Vom Samstag, 1. Dezember, bis Sonntag, 23. Dezember, gibts deshalb im Kino Lichtspiele in Olten täglich ab 18.15 Uhr kostenlos ein 20- bis 30-minütiges kulturelles Häppchen zu sehen. Die 23 Acts sind bereits bekannt, allerdings bleibt es eine Überraschung, welcher Künstler, beziehungsweise welche Künstlerformation an welchem Tag auf der Lichtspiele-Bühne stehen wird.

Ein Gemeinschaftsprojekt

20 Kulturinstitutionen – art.i.g., BOZ1000, Coq d'Or, Jazz in Olten, Jugendart, Kathedrale Olten, Kino Lichtspiele Olten, Kunstmuseum Olten, Kunstverein Olten, Nachtfieber, Oltner Kabarett-Tage, Schwager Theater, Schützi Olten, Stadttheater Olten, Strohmänn-Kauz, Tanz in Olten, Tick vor 12 und Theaterstudio

«Diejenigen, die sonst klassische Musik hören, landen vielleicht beim Reggae-Künstler.»

Daniel Kissling, Mitorganisator von «23 Sternschnuppen»

Olten – mischen beim Oltner Kultur-Adventskalender mit. Diese Vielfältigkeit widerspiegelt sich denn auch im Künstleraufgebot. Die 23 Adventsacts bieten häppchenweise Kunst aller Art: Kabarett, Kleinkunst, Lesungen, Tanz, Filmkunst oder etwa orientalische Musik. «Es ist ein Gemeinschaftsprojekt. Das ist das Tolle daran», sagt Straumann. Und Daniel Kissling, der ebenfalls zu den Ma-



Die «23 Sternschnuppen»-Macher Rhaban Straumann (links) und Daniel Kissling sowie Jacqueline Arnold vom Verein Lichtspiele freuen sich darauf, die Türen des Kultur-Adventskalenders zu öffnen. HR. AESCHBACHER

chern von «23 Sternschnuppen» gehört, ergänzt: «Deshalb ist auch das Programm derart bunt durchmischt.»

Klassikfans beim ReggaeKonzert

Eine wilde Durchmischung solls laut Kissling auch in den Zuschauerreihen geben. «Weil das Programm eine Überraschung ist, kann es sein, dass diejenigen, die sonst klassische Musik hören, beim Reggae-Künstler landen.» Dass das Publikum Neues, vielleicht auch Ungewohntes kennenlernt, wünschen sich die Macher von «23 Sternschnuppen». Kissling und Straumann erachten die maximal halbstündigen Aufführungen zudem als ideale Möglichkeit, um für einen Moment vom Alltags- oder Weihnachtsstress wegzukommen.

Dass das Adventskalender-Konzept aber auch für die Künstler ge-

wisse Vorteile mit sich bringt, weiss Straumann aus eigener Erfahrung. Einerseits können sie Werbung in eigener Sache machen. Und andererseits ist der Überraschungseffekt ein grosses Plus: «Der Zuschauer kommt mit der grösstmöglichen Neugier. Er hat keine Erwartungshaltung, sondern lässt sich auf das Dargebotene ein. Das ist das Beste, das einem Künstler passieren kann.»

Die finanzielle Zielsetzung der «23 Sternschnuppen»-Macher, die einige namhafte Sponsoren für ihren Adventskalender finden konnten, lautet in erster Linie: Nicht drauflegen. Und in zweiter Linie: «Es wäre wirklich schön, wenn wir uns ein kleines Polster für die nächstjährige Ausgabe erarbeiten könnten», sagt Straumann. Denn heuer treten die Künstler für eine «Low Budget»-Gage an. «Mit dem

angesprochenen Polster könnten wir im nächsten Jahr die Gagen etwas erhöhen.»

Eine abgedrehte Performance

Freuen sich Kissling und Straumann auf eine Vorstellung besonders? Beide geben sich diplomatisch und wollen vorerst nicht einen Künstler herauspicken. Allerdings hält Kissling dann doch fest: «Ich hab noch nie jemanden live mit einer Oud-Gitarre spielen hören und sehen. Deshalb bin ich doch sehr gespannt auf den Musiker Nehad El-Sayed.» Sowohl Straumann als auch Kissling erwarten zudem voller Vorfreude die Performance von Lapu-nee (Anna Wiget) und der Oltnerin Cecile Weibel. Die beiden sind sich einig: «Das wird bestimmt eine abgedrehte Sache.»